

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

58 (23.7.1946)

NEUESTE NACHRICHTEN

Verlag: Badendruck GmbH
Karlstraße 1b-5, Tel. 4051/53.
Bescheinigung: 3mal wöchentlich, Bezirks-
ausgaben für Pforzheim (Ebersteinstr. 18) und
für Bruchsal (Ecke Schönborn- u. Wilderichstr.)

1. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, 23. Juli 1946

Nummer 58

Einzelverkaufspreis 20 Pfg.
Monatlich: Bezugspreis RM 2,20, durch die Post
bezogen RM 2,50 zuzüglich RM 0,30 Zustellgebühr.
Anzeigen: Die 10sp. Nonp.-Zeile RM 2,-
in Bezirksausg. RM 1,-. Amtl. Anz. die Hälfte.

Zu den Vorgängen in Erlangen

München, 22. Juli (DANA) Der bayerische Kultusminister Dr. Franz Fendt nahm am Samstag eine längere Besprechung mit einem Vertreter der DANA zu den von Münchener Rundfunk am 18. Juli gemachten Äußerungen über nazistische Vorgänge an der Universität Erlangen Stellung. Dr. Fendt erklärte, daß er sich zusammen mit dem Bannett von der amerik. Militärregierung für Erlangen begab und dort eingehende Besprechungen mit dem stellvertretenden Rektor der Universität, den Dekanen, einigen Professoren und Studenten führte. Zu den Ausführungen des Rundfunk machte Dr. Fendt jetzt folgende Klarstellungen:

Der Vorwurf gegen Professor Bock, daß dieser Mitglied der NSDAP gewesen sei, hat sich bei den Verhandlungen als falsch erwiesen. Er ist von der Militärregierung entlassen worden. Es ist richtig, daß Fran Dr. Peters, Professor Physik, Professor Rech und Dr. von Pölnitz wieder an der Universität eingesetzt sind. Dies geschah mit ausdrücklicher Genehmigung der Militärregierung. Die Vorwürfe gegen Dr. Schuster, er habe mit der SS sympathisiert, erledigen sich für die Universität durch die Tatsache, daß Schuster nie Mitglied der SS gewesen sei. In dem Rundfunk zitierten Bericht ist der angegriffene Professor Dietzel bereits am 10. Oktober 1945 von der Militärregierung entlassen worden.

Der SA-Obersturmführer gekennzeichnete Professor Kirch ist als Universitätslehrer am 29. August 1945 entlassen worden. Er wurde jedoch später vom Gesundheitsamt der Militärregierung zum wissenschaftlichen Tät. Akt ohne Beamtentitel oder Lehrentätigkeit an pathologischen Institut der Universität zugelassen.

Der Student Martin Schmitt erklärte bei der Vernehmung, den ihm im Rundfunk zur Last gelegten Ausspruch nicht getan zu haben.

Ein Student Namens Karl Theodor Schwarz, der im Monat Februar den im Rundfunk zitierten Ausspruch getan haben soll, konnte noch nicht aufgefunden werden.

Frankfurt/Oder, 22. Juli (DANA) 3000 von den in den nächsten drei Monaten aus der Sowjetunion zurückkehrenden 120.000 deutschen Kriegsgefangenen sind bis Montagmorgen im Durchzugslager Gronefeld, 10 km von Frankfurt/Oder entfernt, eingetroffen. Das Alter der Männer liegt zwischen 20 und 71 Jahren. Sie sind in allen vier Besatzungszonen beheimatet. Weitere Transporte werden im Laufe des Tages erwartet. Für die Kriegsgefangenen, die den gegenwärtigen Aufenthaltsort ihrer Familie nicht kennen, legt die Provinzialverwaltung Mark Brandenburg in Potsdam die Leitung des Lagers Gronefeld-Frankfurt/O. Suchkarteien an.

Deutsche Kriegsgefangene aus Sowjetunion eingetroffen

Frankfurt/Oder, 22. Juli (DANA) 3000 von den in den nächsten drei Monaten aus der Sowjetunion zurückkehrenden 120.000 deutschen Kriegsgefangenen sind bis Montagmorgen im Durchzugslager Gronefeld, 10 km von Frankfurt/Oder entfernt, eingetroffen. Das Alter der Männer liegt zwischen 20 und 71 Jahren. Sie sind in allen vier Besatzungszonen beheimatet. Weitere Transporte werden im Laufe des Tages erwartet. Für die Kriegsgefangenen, die den gegenwärtigen Aufenthaltsort ihrer Familie nicht kennen, legt die Provinzialverwaltung Mark Brandenburg in Potsdam die Leitung des Lagers Gronefeld-Frankfurt/O. Suchkarteien an.

Nur eine Prahlerei Schirachs

Der „Kultur“-Beitrag — Jodl hielt Kriegsschluß für nötig

(Sonderberichterstatter Arno Kretschmer.) In der Donnerstagsitzung versuchte Dr. Sauter in seinem Plädoyer für den Angeklagten Schirach zunächst die Tatsache zu begründen, daß der Nachwuchs der SA und SS sich vornehmlich aus der HJ rekrutierte. Er betonte, daß es praktisch keine andere Jugend mehr gegeben habe, vermaß jedoch, daß alle von Jodl durchgeführten oder zedulierten Taten keine Verbrechen seien.

An der Tatsache, daß Jodl nicht zu den großen von Hitler veranstalteten Versammlungen der Nazis ging, daß er das Buch „Mein Kampf“ nicht vollständig kannte und daß er ohne eigene persönliche Beziehung zu Hitler blieb, folgte Professor Exner. Jodl habe nicht an der Verschwörung teilgenommen.

An der Vorbereitung des Antrittskrieges könne Jodl nicht beteiligt gewesen sein, da er in einem Zeitraum von zehn Monaten vor dem Überfall auf Polen nicht im Stab des OKW arbeitete.

Den Aufmarschplan gegen Oesterreich könne man Jodl nicht als Verbrechen anrechnen, da er lediglich „theoretisch“ bestanden habe und nur im Falle von „Restaurationsversuchen der Habsburger“ in die Tat umgesetzt werden sollte. Den Vorschlag Jodls, die Tschechoslowakei durch einen Zwischenfall zu provozieren, versuchte Professor Exner damit zu entschuldigen, daß kein Bruch des Völkertretens vorliege, da der Vorschlag nur eine „interne Erwägung“ darstelle, die nach außen hin keine Bedeutung erlangte. Jodl hielt in jedem Fall „den iweiligen Kriegsschluß Hitlers für notwendig“, also sei er zur Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung der Überfälle berechtigt gewesen. Professor Exner betonte wiederholt, daß Hitler der Alleinbestimmende war und versuchte immer wieder, Hitlers Aggressionen zu rechtfertigen, um Jodl der sich stets Hitlers Meinungs völlig anschlöß, von Verantwortung reinzuwaschen.

Der echte Präventivkrieg

Der Krieg gegen die Sowjet-Union sei ein „echter Präventivkrieg“ gewesen, der zu „den unerlässlichen Mitteln der Selbsterhaltung“ gehöre.

Alle Erörterungen Professor Exners sinfielen in der schon so oft im Verlauf des Prozesses gehörten Feststellung: Hitler befahl und die deutschen Offiziere, die „seit Bismarck stets politisch blind“ waren, gehorchten, gleichgültig wie der Befehl lautete.

Jodl war verantwortlich für die Abfassung und Weiterleitung des „Kommandobefehls“ (wornin die Ermordung von Angehörigen feindlicher Kommandotrups angedeutet wurde, selbst wenn diese als Soldaten zu erkennen waren.) Hier erklärte Professor Exner, Jodl habe nur den Befehl Hitlers „stillzuseh“ und so Passiv geblieben, sei also lediglich „Sekretär“ gewesen und könne somit nicht dafür verantwortlich gemacht werden.

USA für deutsche Wirtschaftseinheit

General McNarney schlägt Abkommen mit anderen Besatzungsmächten vor

Berlin, 22. Juli (DANA) General Joseph T. McNarney, Militärkommandant der US-Zone, richtete in der Sitzung des Alliierten Kontrollrats am 20. Juli eine formelle Einladung an jede der drei anderen Besatzungsmächte, Maßnahmen zum Zusammenschluß der einzelnen Zonen mit der amerik. Zone zu einer deutschen Wirtschaftseinheit, wie sie in den Potsdamer Beschlüssen vorgesehen ist, zu treffen.

General McNarney erklärte, daß die amerikan. Militärregierung die Durchführung aller Besatzungsmächten in Deutschland beauftragt werden würde, eine solche Einladung zur Durchführung von Maßnahmen zur Vereinheitlichung der deutschen Wirtschaft ergehen zu lassen.

Keine Zone ist autark

General McNarney erklärte in der Sitzung des



Amerikanische Lebensmittelpakete für Deutschland (DANA-Bild)

Alliierten Kontrollrats: „Die Regierung der Ver. Staaten ist der Ansicht, daß keine der Besatzungszonen in Deutschland autark ist. Die Behandlung von zwei oder mehr Zonen als wirtschaftliche Einheit würde die Verhältnisse in diesen Zonen verbessern.“

„Daher hat die Regierung der Ver. Staaten ihren Vertreter im Alliierten Kontrollrat ermächtigt, gemeinsam mit den Vertretern einer oder mehrerer anderer Besatzungsmächte Maßnahmen zu treffen, um die betreffenden Zonen als Wirtschaftseinheit zu behandeln, bis eine Übereinkunft der vier Mächte die Durchführung der Potsdamer Beschlüsse gestattet, nach denen ganz Deutschland als Wirtschaftseinheit zu behandeln und eine ausgeglichene Wirtschaft in ganz Deutschland herzustellen ist.“

„Obwohl die Ver. Staaten es vorziehen würden, zur Durchführung der Potsdamer Beschlüsse mit allen vier Besatzungsmächten ein Übereinkommen über die Errichtung zentraler deutscher Verwaltungsstellen für ganz Deutschland zu treffen, ist ihr Vertreter bereit, mit einer oder auch mit allen Besatzungsmächten verwaltungsmäßige Abmachungen zur Sicherung der wirtschaftlichen Einheit zu treffen.“

Die Ver. Staaten schlagen verwaltungsmäßige Abkommen über das Finanz-, Transport-, Verkehrs- und Nachrichtenwesen, sowie auf dem Gebiet der Industrie und des Außenhandels vor, welche die wirtschaftliche Einheit der Zonen untereinander, die sich diesem Abkommen anschließen, sichern würden. Sie möchten Einrichtungen vorschlagen, die mit der Unterhaltung aller Besatzungsmächten zu zentralen deutschen Verwaltungsstellen führen sollen, an deren Spitze Staatssekretäre stehen sollen, wie es in den Potsdamer Beschlüssen vereinbart worden ist.

Die Ver. Staaten haben nicht die Absicht, durch den gegenwärtigen Vorschlag auf eine Teilung Deutschlands hinzuwirken, sondern vielmehr seine Behandlung als wirtschaftliche Einheit zu beschleunigen.

Jeder Vereinbarung, die Vertreter der Ver. Staaten mit Vertretern einer anderen Besatzungsmacht treffen können, werden Vertreter aller anderen Besatzungsmächte unter gleichen Bedingungen beitreten können, wann immer sie dazu bereit sind.

Gegegen wirtschaftliche Lähmung

Die Regierung der Ver. Staaten macht diesen Vorschlag, da sie der Ansicht ist, daß Deutschland

Italien: Die Stärke der italienischen Armee darf die Zahl von 250.000 Mann einseind, der Polizei und Grenztruppen sowie des Militärverwaltungspersonals nicht übersteigen. Die Kriegsmarine darf nur noch aus zwei Schlachtschiffen älterer Bauart und vier Kreuzern bestehen. U-Boote darf Italien nicht mehr besitzen. Das gesamte Flottenpersonal darf nur noch 22.500 Offiziere und Mannschaften betragen. An Flugzeugen darf Italien nach dem Entwurf 200 Jagd- und sonstige Flugzeuge besitzen, mit 60 festgest. Der Entwurf soll außerdem die Einverleibung des Gebietes von Petsamo in die Sowjetunion vor.

Weltmächte gegen einen neuen Krieg

7-Punkte-Programm des US-Senators Tom Conally

Washington, 22. Juli (AP) „Keine der Weltmächte wünscht einen neuen Krieg“, erklärte am 19. d. Mts. der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Tom Conally, der als amerikanischer Delegierter an der Pariser Außenministerkonferenz teilnahm.

Im Rahmen seines Berichtes über die Pariser Konferenz verlas Tom Conally ferner ein Sieben-Punkte-Programm, in dem er den Ver. Staaten die wirksamen Maßnahmen zur Verhinderung der, wie er betonte, „unausdenkbaren Tragödie“, eines dritten Weltkrieges vorschlug.

Das von Tom Conally verlesene Programm hat folgenden Wortlaut:

1. Wir sollten in internat. Angelegenheiten an jenen Grundsätzen von Recht und Gerechtigkeit festhalten, wie sie in der Atlantik-Charta festgelegt sind. Wir erwarten das gleiche von anderen Nationen.

2. Wir sollten dem Weltfriedensvertrag unverzüglich den Rat aufgeben, der die Verpflichtung enthält, die für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens erforderlich sind.

3. Wir müssen starke Land-, See- und Luftstreitkräfte aufrechterhalten, so daß wir in der Lage sind, unser Land und unser Volk zu schützen und unsere Verpflichtungen im Rahmen der Atlantik-Charta zu erfüllen.

4. Wir müssen das Programm der internat. Zusammenarbeit, wie es nach der Vereinbarung von Chapultepec ausgearbeitet wurde, in Form eines Vertrages festlegen.

5. Wir sollten die Schiedsgerichte des internat. Gerichtshofes über die Streitfälle anerkennen, welche die Vereinigten Staaten oder irgend eine andere Nation betreffen, die sich ebenfalls dieser Rechtsprechung unterwerfen.

6. Wir sollten alles in unserer Macht stehende tun, um zum frühestmöglichen Termin ein Abkommen über die Kontrolle der Atomenergie und andere der Massenvernichtung dienenden Waffen zu erreichen.

7. Wir sollten das wirtschaftliche, soziale und humanitäre Programm der Vereinten Nationen voll und ganz unterstützen und so dazu beitragen, die Verhältnisse in der Welt zu schaffen, die für einen dauernden Frieden erforderlich sind.

USA für deutsche Wirtschaftseinheit

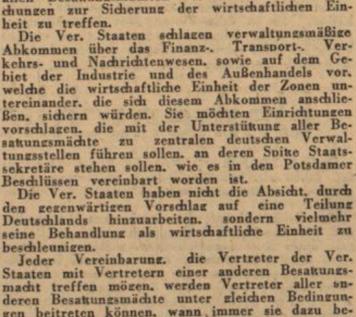
General McNarney schlägt Abkommen mit anderen Besatzungsmächten vor

Berlin, 22. Juli (DANA) General Joseph T. McNarney, Militärkommandant der US-Zone, richtete in der Sitzung des Alliierten Kontrollrats am 20. Juli eine formelle Einladung an jede der drei anderen Besatzungsmächte, Maßnahmen zum Zusammenschluß der einzelnen Zonen mit der amerik. Zone zu einer deutschen Wirtschaftseinheit, wie sie in den Potsdamer Beschlüssen vorgesehen ist, zu treffen.

General McNarney erklärte, daß die amerikan. Militärregierung die Durchführung aller Besatzungsmächten in Deutschland beauftragt werden würde, eine solche Einladung zur Durchführung von Maßnahmen zur Vereinheitlichung der deutschen Wirtschaft ergehen zu lassen.

Keine Zone ist autark

General McNarney erklärte in der Sitzung des



Amerikanische Lebensmittelpakete für Deutschland (DANA-Bild)

Alliierten Kontrollrats: „Die Regierung der Ver. Staaten ist der Ansicht, daß keine der Besatzungszonen in Deutschland autark ist. Die Behandlung von zwei oder mehr Zonen als wirtschaftliche Einheit würde die Verhältnisse in diesen Zonen verbessern.“

„Daher hat die Regierung der Ver. Staaten ihren Vertreter im Alliierten Kontrollrat ermächtigt, gemeinsam mit den Vertretern einer oder mehrerer anderer Besatzungsmächte Maßnahmen zu treffen, um die betreffenden Zonen als Wirtschaftseinheit zu behandeln, bis eine Übereinkunft der vier Mächte die Durchführung der Potsdamer Beschlüsse gestattet, nach denen ganz Deutschland als Wirtschaftseinheit zu behandeln und eine ausgeglichene Wirtschaft in ganz Deutschland herzustellen ist.“

„Obwohl die Ver. Staaten es vorziehen würden, zur Durchführung der Potsdamer Beschlüsse mit allen vier Besatzungsmächten ein Übereinkommen über die Errichtung zentraler deutscher Verwaltungsstellen für ganz Deutschland zu treffen, ist ihr Vertreter bereit, mit einer oder auch mit allen Besatzungsmächten verwaltungsmäßige Abmachungen zur Sicherung der wirtschaftlichen Einheit zu treffen.“

Die Ver. Staaten schlagen verwaltungsmäßige Abkommen über das Finanz-, Transport-, Verkehrs- und Nachrichtenwesen, sowie auf dem Gebiet der Industrie und des Außenhandels vor, welche die wirtschaftliche Einheit der Zonen untereinander, die sich diesem Abkommen anschließen, sichern würden. Sie möchten Einrichtungen vorschlagen, die mit der Unterhaltung aller Besatzungsmächten zu zentralen deutschen Verwaltungsstellen führen sollen, an deren Spitze Staatssekretäre stehen sollen, wie es in den Potsdamer Beschlüssen vereinbart worden ist.

Die Ver. Staaten haben nicht die Absicht, durch den gegenwärtigen Vorschlag auf eine Teilung Deutschlands hinzuwirken, sondern vielmehr seine Behandlung als wirtschaftliche Einheit zu beschleunigen.

Jeder Vereinbarung, die Vertreter der Ver. Staaten mit Vertretern einer anderen Besatzungsmacht treffen können, werden Vertreter aller anderen Besatzungsmächte unter gleichen Bedingungen beitreten können, wann immer sie dazu bereit sind.

Gegegen wirtschaftliche Lähmung

Die Regierung der Ver. Staaten macht diesen Vorschlag, da sie der Ansicht ist, daß Deutschland

Italien: Die Stärke der italienischen Armee darf die Zahl von 250.000 Mann einseind, der Polizei und Grenztruppen sowie des Militärverwaltungspersonals nicht übersteigen. Die Kriegsmarine darf nur noch aus zwei Schlachtschiffen älterer Bauart und vier Kreuzern bestehen. U-Boote darf Italien nicht mehr besitzen. Das gesamte Flottenpersonal darf nur noch 22.500 Offiziere und Mannschaften betragen. An Flugzeugen darf Italien nach dem Entwurf 200 Jagd- und sonstige Flugzeuge besitzen, mit 60 festgest. Der Entwurf soll außerdem die Einverleibung des Gebietes von Petsamo in die Sowjetunion vor.

Weltmächte gegen einen neuen Krieg

7-Punkte-Programm des US-Senators Tom Conally

Washington, 22. Juli (AP) „Keine der Weltmächte wünscht einen neuen Krieg“, erklärte am 19. d. Mts. der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Tom Conally, der als amerikanischer Delegierter an der Pariser Außenministerkonferenz teilnahm.

Im Rahmen seines Berichtes über die Pariser Konferenz verlas Tom Conally ferner ein Sieben-Punkte-Programm, in dem er den Ver. Staaten die wirksamen Maßnahmen zur Verhinderung der, wie er betonte, „unausdenkbaren Tragödie“, eines dritten Weltkrieges vorschlug.

Das von Tom Conally verlesene Programm hat folgenden Wortlaut:

1. Wir sollten in internat. Angelegenheiten an jenen Grundsätzen von Recht und Gerechtigkeit festhalten, wie sie in der Atlantik-Charta festgelegt sind. Wir erwarten das gleiche von anderen Nationen.

2. Wir sollten dem Weltfriedensvertrag unverzüglich den Rat aufgeben, der die Verpflichtung enthält, die für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens erforderlich sind.

3. Wir müssen starke Land-, See- und Luftstreitkräfte aufrechterhalten, so daß wir in der Lage sind, unser Land und unser Volk zu schützen und unsere Verpflichtungen im Rahmen der Atlantik-Charta zu erfüllen.

4. Wir müssen das Programm der internat. Zusammenarbeit, wie es nach der Vereinbarung von Chapultepec ausgearbeitet wurde, in Form eines Vertrages festlegen.

5. Wir sollten die Schiedsgerichte des internat. Gerichtshofes über die Streitfälle anerkennen, welche die Vereinigten Staaten oder irgend eine andere Nation betreffen, die sich ebenfalls dieser Rechtsprechung unterwerfen.

6. Wir sollten alles in unserer Macht stehende tun, um zum frühestmöglichen Termin ein Abkommen über die Kontrolle der Atomenergie und andere der Massenvernichtung dienenden Waffen zu erreichen.

7. Wir sollten das wirtschaftliche, soziale und humanitäre Programm der Vereinten Nationen voll und ganz unterstützen und so dazu beitragen, die Verhältnisse in der Welt zu schaffen, die für einen dauernden Frieden erforderlich sind.

Amerik.-brit. Zonenverhandlungen

Berlin, 22. Juli (DANA) Verhandlungen zur Herbeiführung einer wirtschaftl. Zusammenfassung der amerik. und der brit. Besatzungszonen Deutschlands sind, wie im Zusammenhang mit der Erklärung General McNarneys über die Bemühungen zur Erreichung einer wirtschaftlichen Einheit ganz Deutschlands aus gut unterrichteten amerik. Kreisen bekannt wird, zwischen General W. H. Drayner jr., dem Leiter der Wirtschaftsabteilung der amerik. Militärregierung für Deutschland, und Vertretern der brit. Militärregierung bereits aufgenommen worden.

Stuttgarter Interzonenkonferenz

Stuttgart, 22. Juli (DANA) Am 9. und 10. August wird eine Konferenz zwischen Handelsfachleuten der amerik. und der engl. Zone in Mindelheim (Wesfalen) stattfinden. Ein vorbereitendes Zusammentreffen von Fachleuten beider Zonen ist für den 31. Juli und 1. August in Wiesbaden geplant.

Meldung naturalisierter US-Bürger

Berlin, 22. Juli (DANA) Das amerik. Außenministerium hat die amerik. Konsulate in Deutschland angewiesen, alle naturalisierten amerik. Bürger auf die folgenden Paragraphen des Gesetzes § 404, a) Eine Person, die durch Naturalisation amerik. Bürger geworden ist, wird diese Nationalität verlieren;

b) wenn sie drei Jahre ohne Unterbrechung in dem Lande lebt, dessen Staatsangehöriger sie früher war oder in dem sie geboren ist;

c) wenn sie fünf Jahre ohne Unterbrechung in einem anderen fremden Staat lebt.

Diese Gesetzesbestimmungen treten am 14. Oktober 1946 in Kraft und betreffen die naturalisierten Amerikaner, die während des letzten Weltkrieges außerhalb der Ver. Staaten geboren sind, nicht vor dem 14. Oktober dorthin zurückkehren.

Die betreffenden Staatsangehörigen werden daher gebeten, sich umgehend mit dem nächsten amerik. Konsulat in Verbindung zu setzen, um die von dem 14. Oktober 1946 in die Ver. Staaten zurückkehren zu können. Amerik. Konsulate befinden sich in Berlin, Bremen, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart.

Reform der Rechtsprechung

Bad Godesberg, 22. Juli (DANA) Die Öffentlichkeit verlangt heute von der deutschen Gerichtsbarkeit eine Reform in den unteren und oberen Organen, erklärte Oberlandespräsident Dr. Schöter, Köln, am Dienstag bei der Tagung der Obersten Justizbehörden der brit., amerik. und franz. Zone in Bad Godesberg.

Reformen sind zunächst auf dem Gebiete des Strafprozesses, des Konkursrechtes sowie des Hypotheken- und Kriesschadensrechtes notwendig, in einer späteren Justizreform müßten dann die gerichtlichen Instanzen vereinfacht werden. Der Oberlandespräsident trat für eine Dreigliederung der Gerichtsbarkeit ein und schlug eine ähnliche Lösung wie bei den jetzt eröffneten Arbeitsgerichten vor.

Nach diesem Vorschlag soll das einheitliche Erstgericht mit einem Richter die Aufgabe einer Bezirks- und Eingangsinstanz übernehmen, darüber stände dann das „Berufungs- und Kollegial-Gericht“ als Appellationshof. Höchste Instanz würde das „Oberste Gericht“ sein, das dem heutigen Oberlandesgericht entsprechen würde.

DANA funkt: Aus aller Welt

Washington, Präsident Truman hat heute persönlich ein Flaggenband als besondere Auszeichnung an die Regimentsfahne des 442. amerik. Infanterieregiments, einer Kampfgruppe, die sich aus Amerikanern jap. Abstammung, den sogenannten Nisei zusammensetzt. Der Zeremonie wohnten der amerik. Kriegsminister Robert P. Patterson sowie der Vorsitzende des Militärausschusses des Repräsentantenhauses Andrew J. May bei. Das Regiment der Nisei wurde ausschließlich aus Freiwilligen gebildet und hat sich durch besondere Tapferkeit und Härte während des Krieges ausgezeichnet.

La Paz, Der bolivianische Präsident, Gualberto Villarroel wurde im Verlaufe einer von Studenten angeführten Revolte ermordet.

Paris, Massendemonstration von Arbeitern, wie sie Frankreich seit der Befreiung nicht mehr gesehen hat, fanden am Freitagabend in Paris und gleichzeitig in einigen Provinzstädten statt. Der Zweck der Demonstration war die Forderung an die Regierung Bidault zu stellen, eine sofortige Erhöhung der Löhne in ganz Frankreich um 25 % vorzunehmen.

Madrid, Zwei Todesurteile und drei Gefängnisstrafen von je 30 Jahren wurden am Freitag durch einen Gerichtshof in La Coruna im Prozeß gegen 57 Kommunisten verhängt, die der Bildung einer Geheimorganisation beschuldigt worden waren.

Jerusalem, Mehrere schwere Explosionen erfolgten am 22. Juli im „King-David-Hotel“ in Jerusalem, in dem das britische militärische Hauptquartier und die Kanzlei der Regierung von Palästina untergebracht sind. Eine Reihe von Angehörigen der britischen Armee und Zivilisten erlitten Verletzungen.

Letzte Neuigkeiten

Washington, 23. Juli (DANA) Das amerikanische Repräsentantenhaus bewilligte am Samstag eines Gesetzesvorschlag zur Kontrolle der Atomenergie.

Ottawa, 23. Juli (DANA) Durch freiw. Verzicht auf einen Teil seiner Fleischration hat das kanadische Volk der UNRA 850.000 Pfund Bundesfleisch zur Verfügung stellen können.

Moskau, 23. Juli (DANA) Die Weizenerte im größten Teil der Sowjetunion ist zufriedenstellend, zum Teil sogar recht gut ausgefallen.

London, 23. Juli (DANA) General Robertson, der stellv. Militärbefehlshaber der brit. Besatzungszonen Deutschlands und der politische Berater Sir William Strachy werden hier am Dienstag mit Außenminister Bevin zusammenzutreffen, um die amerikanischen Vorschläge über Deutschland zu erörtern.

Brotrationierung in England

London, 22. Juli (DANA) In den Morgenstunden des 18. Juli wurde im englischen Unterhaus ein Oppositionsantrag gegen die Brotrationierung mit 305 gegen 182 Stimmen abgelehnt.

Ernährungsminister John Strachy gab die ausdrückliche Versicherung ab, die Brotrationierung werde wieder aufgehoben werden, sobald die Versorgungslage Englands gesichert sei.

In der Diskussion wurde die Frage erörtert, ob zur Besserung der Versorgungslage der Import von 150.000 Tonnen Brotgetreide im September zu ermöglichen sei. Churchill, der die Aufhebung der Brotrationierung beantragt hatte, behauptete, diese Einfuhrfrüher sei mit Leichtigkeit zu erreichen. Minister Strachy erklärte dagegen, die kanadischen Getreideisole seien in den vergangenen Wochen zum erstenmal geleast worden und auf Einfuhr von 150.000 Tonnen Brotgetreide im September könne man nicht hoffen.

Das Gesetz über die Brotrationierung tritt nun in Großbritannien am kommenden Sonntag in Kraft.

Politische Flüchtlinge in England

London, 22. Juli (DANA) Vor dem Naziregime geflüchtete deutsche und österreichische Staatsangehörige in Großbritannien können jetzt Anträge auf Heimkehr in die britische Besatzungszonen Deutschlands und nach Oesterreich stellen. Jedoch kann angesichts der ungünstigen Verhältnisse in Deutschland und Oesterreich und wegen der bestehenden Transportschwierigkeiten nur eine begrenzte Anzahl von Emigranten zurückbefördert werden. Bevorzugt werden diejenigen Personen, die zum Wiederaufbau ihrer Länder einen wesentlichen Beitrag leisten könnten.



Die verfassunggebende Landesversammlung (Wir verweisen auf die auf Seite 2 wiedergegebene Rede des Oberbürgermeisters Veit, Karlsruhe, namens der SPD am 18. Juli hielt, (DANA-Bild)

Dienstag, 23. Juli 1946

Karlsruher SPIEGEL



Mordversuch in Durlach

Opfer mit einem Hammer niedergeschlagen
Der Täter flüchtet

Am Donnerstag, 18. Juli, gegen 21 Uhr, wurde in der Straße der Höheren Handelsschule — Badenerstraße 7/9, von einem bis dahin unbekanntem Mann mittels eines schweren Hammers überfallen und durch schwere Verletzungen am Kopf niedergeschlagen. Weiterhin erlitt schwere lebensgefährliche Verletzungen. Der Verletzte wurde sofort in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er sich in einem schweren Zustand befindet. Die Ermittlungen sind im Gange.

Theateraufführung

des Pfarrjugend von St. Bonifat

Zunächst des Wiederaufbaus der Bonifatiuskirche brachte die Laienjugend der Pfarrjugend von St. Bonifat am Sonntag, den 22. Juli 1946 in der Artilleriekaserne, Moltkestraße, Einzang Kußmaulstraße, Sprechstunde täglich von 8 bis 12 Uhr. Das Büro für Flüchtlinge unterhält jedoch weiterhin im Rathaus am Ankerplatz, sowie die Abteilung für die Flüchtlingsunterbringung in Karlsruhe.

50 Jahre Turn- und Sportverein 1896 Rintheim

Jubiläumsschauturnen im Konzerthaus — Ein stolzer Erfolgsbericht

Wenn ein Turnverein in eine 50jährige Geschichte zurückblicken darf, ist das ohne Zweifel ein beachtlicher Anlaß, mit Stolz und Genugtuung diesen Geburtstag zu begehen; denn diese 50 Jahre umfassen eine hingebungsvolle Arbeit für die körperliche Erziehung der Jugend und damit eine wesentliche Förderung der charakterlichen Bildung. In den Jubiläumsschauturnen wird dies eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht. Die Rintheimer Turn- und Sportvereine haben bei vielfachen Gelegenheiten ihre Zugehörigkeit zur Spitzenklasse deutschen Turnens durch einseitige Erfolge erprobt. In Zukunft zu rechnen ist, daß mit ihnen auch in Zukunft zu rechnen wird. Was Emil Anna, Mannheim, Peter Hafner, Mannheim, Fritz Pittner, Nürnberg, Ernst Pfisterer, Weinheim, Hans Lauer, Schwetzingen, Erich und Theo Wied, Stuttgart, Heinz Baschnagel, Gustav Jenne und Paul Ehle, TSV Karlsruhe-Eintracht, am Rintheim, im Vordergrund und am Reck brachten, war schließlich vollendetes Turnen. Spielend und elegant meisterten sie alle Schwierigkeiten ihrer selbstgewählten Übungen.

Sozialrentner

Kriegsversehrte und Hinterbliebene

Wir machen die Sozialrentner (Invaliden-, Alters- und Altersrentner), sowie Invalidenrentner wie auch Kriegsversehrte und Hinterbliebene darauf aufmerksam, daß der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund für Karlsruhe und Landkreiskreis Karlsruhe ein Büro zur Beratung und Vertretung dieser Personalkreise in Karlsruhe, Doulstraße, 6, eingerichtet hat. Sprechstunden finden Mittwochs von 10 bis 12 Uhr und Donnerstags von 14.30 bis 18.00 Uhr statt. Alle Auskünfte werden unentgeltlich erteilt. Die Wahrnehmung der Interessen der Obgenannten erfolgt kostenlos. Auch werden Termine bei den Versicherungsämtern usw. wahrgenommen.

Vom Post- und Verkehrswesen

Über die Entwicklung im Eisenbahnbereich

Über die Entwicklung im Eisenbahnbereich berichtet die Pressestelle des Staatsministeriums: Fertiggestellt wurden Güterhallen in Weingarten (Baden) und in Bretten, sowie Verwaltungsgebäude beim Reichsbahnbauwerk Karlsruhe-Durlach. Betriebsdienstgebäude in Heidelberg-Karlsruhe, sowie Schuppen für elektrische Lokomotiven in Kornwestheim Rbf sind wieder hergestellt worden. Was den Transport betrifft, so wird die Förderung von Lastkraftwagen zur Beförderung von Personal und leicht verderblichen Lebensmitteln in der vergangenen Berichtswoche voll abgeschlossen werden. Für die Schuttrichtung der Reserve-Civilian-Motor-Pool Zuffenhausen in erhöhtem Maße eingesetzt. Um den unkontrollierbaren Transport, insbesondere durch den Werkverkehr in erhöhtem Maße zu vermeiden, wird ein einseitiger Zeit für den Werkverkehr im allgemeinen nur noch Darsfahrbefehle im Umkreis von 30 km erteilt. Für weitere Entfernungen müssen jeweils Einzelbefehle bei den Fahrbereitschaften eingeholt werden.

Verlängerung der Sommerferien

Die Pressestelle des Landesbezirks Baden teilt mit, daß die Sommerferien sich immer zahlreicher auch auf den gesundheitlichen Zustand der Kinder auswirken, so daß diese in ihrer Lebensfähigkeit mehr und mehr zurückgehen, hat es sich als dringend geboten erwiesen, durch Verlängerung der Sommerferien einen gewissen Ausgleich zu schaffen. In Abänderung der Ferienordnung vom 2. 1946 werden die Sommerferien für 1946 für alle Schüler in Nordbaden vom 29. Juli (1. Ferientag) bis 31. August (letzter Ferientag) festgesetzt.

DAS WORT DER JUGEND

Berufswahl - Lebensentscheidung

Der Ausschuss für Jugendbildung im Jugendkomitee der Kreis Karlsruhe hatte am letzten Freitag die Arbeit, eben vor der Schulentlassung stehenden Klassen der Knabenvolkschulen, hauptsächlich der Vororte, um ihnen Hinweise für die in der jetzigen Zeit so besonders schwierige Frage der Berufswahl zu geben. Eine gleiche Veranstaltung für die übrigen Schulen wird folgen. Auch die Eltern der Jungen waren eingeladen, waren aber überraschenderweise dieser Aufforderung trotz der Lebenswichtigkeit der in Frage stehenden Probleme nur in verschwindender Zahl gefolgt. Im Namen des Ausschusses begrüßte Oberregierungsrat Bohm von der Stadt, Handelslehranstalt die Erschienenen. Dann sprach der Leiter der Gewerkschule, Herr Dipl.-Ing. Ebert. Der Redner stellte zunächst die Frage: Was ist ein Beruf? und beantwortete sie dahin: Eine systematisch erlernte Tätigkeit. Sie soll den Verdienst für den Lebensunterhalt schaffen; aber der Mensch soll durch seine Arbeit auch zur Persönlichkeit reifen und soll dadurch eine Stelle in Familie und Staat ausfüllen. Die berufliche Leistung ist nicht ein dem Menschen auferlegter Fluch, sondern seine Bestimmung. Man erwache wachend durch seine Veranlagung fast zwangsläufig in seine Arbeit ein. Eine der begabte Künster, man wird durch die äußeren Lebensumstände, wie der Landwirtschaft, der das väterliche Anwesen übernehmen soll, der in der Stadt ist, die Aufgabe, die zur Zeit die Jugend ruft, das Baugewerbe. In dem so übermäßig begabten Elektrikerberuf stehen z. Zt. 160 Lehrlinge allein im ersten Lebensjahr. Es ist mit Sicherheit vorauszusagen, daß es später nicht alle in diesem Beruf Arbeit finden, sondern zu Arbeitslosigkeit oder Berufswechsel verurteilt sein werden. Auch im Schneider- und Zimmererberuf ist der Nachwuchsbedarf gedeckt. Die Arbeit im Baugewerbe beschränkt sich ja keineswegs auf den Beruf des Bauers, der an sich auch noch junger Kräfte bedarf. Da sind z. B. die Berufe des Gipfers, des Steinmetzen, des Ofenseizers, des Dachdeckers, Glasers, Blechners, Bauschlossers, die nach Lehrlingen verlangen. Unter über 200 Lehrlingen im Baugewerbe sind nur drei Gipser, während unzählige gesucht werden, nur zwei Steinmetzen, nur vier Dachdecker, von denen drei Ofenseizer sind, und nicht ein einziger Ofenseizer. Dabei haben alle diese Berufe die besten Zukunftsaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten, etwa über den späteren Besuch des Technikers oder vom Steinmetzen zum Bildhauer. Die Berufsbedingungen sind äußerst günstig und interessant, bieten daher einen Anreiz für die verschiedensten Begabungen und Fähigkeiten. Kreislandwerksmeister Tensi ergänzte diese Ausführungen durch den Hinweis auf den Ausbildungslehrgang im Handwerk, der über die 3jährige Lehrzeit zur Gesellenprüfung führt und nach dem Bestehen der Meisterprüfung später die Selbstständigkeit ermöglicht. Er hob die gute Bezahlung gerade der Bauarbeiter hervor. Schon der Lehrling hat einen verhältnismäßig hohen Stundenlohn, der von Jahr zu Jahr steigt. Für Jahrzehnte ist mit Vollbeschäftigung im Baugewerbe zu rechnen. Kreislandwerksmeister Tensi schloß mit einem eindringlichen Aufruf an die Jugend zur Mitarbeit am Neuaufbau des Vaterlandes. Berufsberater Stoll vom Arbeitsamt machte zum Schluß auf die Notwendigkeit aufmerksam, daß auch diejenigen, die sich etwa selbst eine Lehrstelle suchten, durch das Arbeitsamt zugewiesen werden müßten, damit die Lehre nach Abschluß des schriftlichen Lehrvertrags als zünftig angesehen würde. Die Stellenvermittlung erfolgt durch das Arbeitsamt, Zimmer 21. In einem recht instruktiven Film vom Bau eines Hauses wurde die Tätigkeit der wichtigsten Bauhandwerker im Bilde gezeigt. Es war bedauerlich, daß die Jugendlichen durch ihre Unruhe den Verlauf der zu ihrer Unterbringung bei einer Lebensweise durchgeführten Veranstaltung teilweise störten. Man möchte wünschen, daß auch für die Mädchen eine solche Einführung in die gegebenen Berufsmöglichkeiten veranstaltet würde. Dr. A.

Orthopädischer Sprechtag fällt aus

Der auf den 26. Juli 1946 angesetzte Orthopädische Sprechtag in Karlsruhe, Schürmerstr. 2, fällt aus.

Wer viel mit Behörden zu tun hat, dem fällt auf

Wer viel mit Behörden zu tun hat, dem fällt auf, daß bei fast allen Stellen, die von der Bevölkerung zwangsläufig in Anspruch genommen werden müssen, der Andrang sehr stark und das zur Erledigung verhältnismäßig einfacher Besorgungen erforderliche Zeitalter so viel zu groß zu bezeichnen ist, was überaus lästig empfunden wird. Hinzu kommt noch, daß einzelne „Bürokraten“ im Verkehr mit dem Publikum mehr oder weniger ein Verhalten zeigen, das mit Ueberheblichkeit und gönnerhafter Herablassung separt, allzu lebhaft an die Methoden des 3. Reiches erinnert. Daß dadurch bei den Vorgesprechenden mit ihren durch lange Wartezeit und unzureichende Ernährung angespannten Nerven eine explosionsartige Atmosphäre entsteht, die sich nicht selten in einer langen Schimpfkanade auf die „heutige Demokratie“ entläßt, ist leicht verständlich. Die Abwicklung des Behördenbetriebs in den Formen eines raschen und vernünftigen Verkehrs stellt daher erhöhte Anforderungen an den heutigen Beamten.

Wetterverhältnisse bis Mittwoch

Unbeständig, mäßig warm

Zunächst stark bewölkt, zeitweise Regen, später vorübergehend Bewölkungsbrüche. Bei südwestlichen Winden mäßig warm.

Wassersstand: 22. Juli Konstanz 468 (+4), Breisach 385 (+5), Rastatt 533 (-2), Mannheim-Rhein 457 (+10), Mannheim-Neckar 450 (+9).

„Nacht im Hafen“

Schon der Titel verrät den Abenteuer-Film, die Sensation. Jedoch was wir im „Pali“ sehen, ist keineswegs billig oder Effekthaserei. Erfolg und Spannung des Films beruhen auf der Begabung, der schauspielerischen Leistung des Hauptdarstellers Jean Gabin. Er spielt den Typ des rauhen, aber guten Kerns edlen Menschentums vor. Seine Partnerin Ida Lupino spielt die Kellnerin Anna, die ideale Gattin und Frau, die ein Leben der Treue und Dankbarkeit für ihn aufbaut, erfindet. Weil er sie dem Meer entriß, ihren Selbstmordversuch verhinderte, unter ihr wird „Bobo“, der alte Seufzler, der in sinnloser Trunkenheit beinahe einen Menschen erwischt hatte, in den arbeitsamen und gutherzigen Elcomann werden. Sein ehemaliger Partner „Tiny“ (Thomas Mitchell), der ihm aus Egoismus sein neues Leben zerstören möchte, erlebt noch einmal den echten grausamen Bobo, vor dessen gefürchteten Händen Tiny sich lieber in die todbringenden Flutwellen des Meeres stürzt.

Franz Huber über Kunstbetrachtung

Vortrag im Jugenderziehungswerk Karlsruhe

In der Vortragsserie des Jugenderziehungswerks Karlsruhe sprach am vergangenen Donnerstag im Munsal der Kunstmalers Franz Huber, der z. Zt. auch im Badischen Kunstverein mit einer Ausstellung seines Schaffens von der Karlsruher Öffentlichkeit tritt, über das Thema Kunstbetrachtung. Obwohl hier nicht ein Kunsttheoretiker das Wort ergriff, sondern ein Praktiker, der selbst im eigenen Schaffen um die Bewältigung der vielfältigen Probleme der Kunst ringt, gab der Maler aus Bad Pterstal zur Einleitung eine umfassende grundsätzliche Auseinandersetzung über Wesen und Ziel des Kunstschaffens, insbesondere der Malerei. Die Wurzel aller künstlerischen Gestaltungs rührt letztlich in der Religion, wie auch das Kunstwerk über den Menschen hinaus in ihm die Existenz des Transzendentalen spürbar werden läßt. In unterhaltbarer Weise, das Gesagte immer durch Beispiele aus der Kunst erläutert, ging der Vortragende dann auf die Frage Form-Inhalt ein. Der Inhalt, das Was, wird für die Malerei fast wesentlich, denn das Ziel der Kunst ist nicht die schlichte Widerschein, wodurch eine neue, im höheren Sinne wirkliche Wirklichkeit geschaffen wird. Die Form, das Wie als das eigentlich Entscheidende, läßt sich in Auffassung, Stil und Technik gliedern. In lebendiger Charakterisierung, vortrefflich unter-

Umschulung - Gebot der Stunde

Die gegenwärtige Wirtschaftslage bringt es mit sich, daß eine Reihe von Berufen ihren Angehörigen keine ausreichenden Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten mehr bieten können.

In Karlsruhe und Umgebung sind gegenwärtig rund 160 Umschüler im Begriff, sich für eine neue Arbeit im Bauhandwerk, dem derzeit aussichtsreichsten Berufszweig, vorzubereiten. Ein kleiner Bruchteil von ihnen hat noch keine abgeschlossene Berufsausbildung hinter sich, ist aber in diese Gruppe, der eine verkürzte Ausbildung ermöglicht ist, mit aufgenommen worden. Es handelt sich dabei um solche Kräfte, die infolge der Kriegsauswirkungen über 18 Jahre alt geworden sind, und denen daher eine dreijährige Lehrzeit mit der während dieser Ausbildung gegebenen geringen Verdienstmöglichkeit nicht mehr zuzumuten werden kann. Die Umschüler erhalten im ersten Halbjahr ihrer Ausbildung einen geringeren, im zweiten Halbjahr dem vollen Lohn eines Hilfsarbeiters. Der in jedem Einzelfall abgeschlossene Umschulungsvertrag — der den Lehrvertrag ersetzt — sieht vor, daß nach dem ersten Ausbildungsjahr die Gesellenprüfung abgelegt wird. Doch muß sich der Umschüler verpflichten, ein zweites Jahr bei der ausbildenden Firma zu bleiben, um seine in der kurzen Zeit noch nicht völlig abgerundeten Kenntnisse zu ergänzen. In diesem zweiten Jahr erhält er dann schon den vollen Lohn eines Hilfsarbeiters, da angenommen werden kann, daß er in seinem höheren Alter und seiner größeren Zielstrebigkeit die Leistung eines Gesellen annähernd erreicht. Die meisten der gegenwärtig in der Ausbildung befindlichen Umschüler stehen im Alter von 18—30 Jahren. Der Ausbildungsplan sieht vor, daß neben der praktischen Tätigkeit ein theoretischer Unterricht von wöchentlich zweimal je drei Stunden erteilt werden soll, wie bei Lehrlingen der Besuch der Gewerkschule. Diese Stunden sollen um die Verdienstmöglichkeit nicht zu schmälern, außerhalb der praktischen Arbeitszeit gelehrt werden. Für Auswärtige ist eine Vergütung für den entstehenden Lohnausfall ins Auge gefaßt. Leider ist es jedoch bisher nicht möglich, diese dringend notwendige Schulung durchzuführen, da die hierfür in Frage kommenden Lehrkräfte das Spruchverfahren noch nicht durchlaufen haben. Es wäre im Interesse der Umschüler sowohl wie in

Gründung eines Jugendparlaments

Wiesbaden, 22. Juli. (DANA) Ein ständiges Jugendparlament, das frei von Bindungen der Konfessionen, Parteien und Jugendverbänden sein soll, wird wie der Leiter des Amtes für Leibeshilfen und Jugendpflege der Stadt Wiesbaden mittelt, am 24. Juli hier im Amt für Jugendpflege gegründet werden. Hierdurch soll der Jugend ein Mitbestimmungsrecht bei der kommunalen Regierung der Verwaltung des Landes und insbesondere an den Jugendfragen gegeben werden. Unter Leitung eines erfahrenen Politikers werden Vertreter aller Jugendverbände über Jugendfragen beraten.

Iphigenie auf Tauris

von Johann Wolfgang Goethe

Jedes Bühnenwerk, ob modern oder klassisch, läßt verschiedene Ausarbeitungen offen, es bleibt Publikum und Kritik überlassen, wie sie die jeweilige Auffassung und Deutung aufnehmen. Ausschlaggebend ist, daß die jeweilige Art der Interpretation der Gesamtauführung ihr Gesicht gibt. Dieses „Gesicht“ fehlte der „Iphigenie“, die Erwin Gutmann im Heidelberger Stadttheater als Gast inszenierte. Darstellung und Regie ließen vollkommen kalt, eines der ergreifendsten Schauspiele Goethes wurde beinahe zur schlechten Komödie entwürdigt. Es hätte dem Regisseur zum Vorteil gereicht, wenn er sich ein Stück ausgewählt hätte, in dem seine unzweifelhaft vorhandenen schauspielerischen Fähigkeiten besser zur Geltung kämen. Die Regie in Heidelberg durch die künstlerisch hochstehenden Aufführungen der Kammerspiele sehr verwöhnt ist.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen und Kriegsgefangenen-Post

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Gefallenene-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Publikum, Beamte und Behörden

Wohlwiegend bei Ausgabe der Anträge entsteht. Der buchstabenweises Aufzug in der Presse würde die Anzahl der Bewerber automatisch verteilten.

Wenn wir alle genügend Zeit hätten, könnten wir uns leicht an die wenigen von den Behörden ein-gerichteten Sprechstunden halten. Da dem aber gerichtet den Berufstätigen nicht so ist, müssen die Sprechzeiten ausgedehnt werden, um so mehr, als die meisten Arbeiten im mündlichen Publikumsverkehr viel schneller und erfolgreicher erledigt werden können. Es werden dann auch die Berge von Akten verschwinden, in denen sich oft nicht einmal mehr der Eingeweihte zurechtfinden kann. Das Volk aber muß draußen geduldig warten.

Wir sitzen die wirklich vorbildlichen Beamten, die es für ihre Ehrenpflicht halten, jeden Tag mit ihrem Arbeitspensum reinen Tisch zu machen, ganz gleich, wie groß der Anfall aus sein mag? Fehlt es nicht den meisten Herren an der großen Linie, warum macht man nicht mehr, wenn sie orientiert werden? Willen, demokratisch zu denken? Auf jedem Amt eingeschaltet, läßt die leidigen Schilder: „Heute keine Sprechstunde“ verschwinden und mit ihnen die noch leidigeren Menschenschlangen vor den Türen. Man wird endlich auf jedem größeren Amt die Auskunftsperson anstellt, die auch wirklich ihren Namen verdient, die bestens orientiert ist und auch etwas weiß, wenn sie gefragt wird? Warum macht man nicht mehr Gebrauch von der Möglichkeit der schriftlichen oder telefonischen Einbestellung zu bestimmten Zeiten, in denen man nicht warten braucht? Der Vorgesprechende ist gerne bereit, die entstehenden Gebühren zu bezahlen.

Weder das Publikum noch die Behörden haben das Privileg, für den andern da zu sein; wenn jeder Teil die Note des andern achtet, hilft, bereit und gut ist, wird er ein Großteil beitragen zu seelischen Aufbau unseres Volkes. Das amtlichen Zwang immer anhaftende Feindliche gilt worden gegenseitige Höflichkeit zu mildern; das aus dem 3. Reich auf viele Behördentage abgefarbte Kommandieren muß endlich verschwinden. Die freimütiger und gefälliger Art, Gesuche zu behandeln und Wünsche im Rahmen des Möglichen auch wirklich zu erfüllen, verhilft zu größerer Beliebtheit, als trockene Sachlichkeit oder Nichtwissen. Dem Amtspublikum darf nicht von neuem erhöhte Angst vor Amtstellen eingebläht werden; es hat davon noch zuviel aus der Nazizeit zu verdauen. Sämtliches Arbeiten ist besonders unhöflich; denn es stellt die Marter des Wartens nicht in Rechnung. Eine wichtigerische Unhöflichkeit aber ist es, sich bei den Bescheiden nur auf den Gesetzentwurf und nicht auf sachliche Erwägungen zu berufen. Man will sich damit der sachlichen Klärung entziehen und rednet mit der Unwissenheit des zu Verbescheidenden.

Wo Höflichkeit kategorischer Imperativ der Behörden ist, fühlt sich jeder zu allen sozialen Möglichkeiten zugelassen, die ihm der neue Staat verspricht. Sie ist der wichtigste Gradmesser der politischen und sozialen Intaktheit seiner Verwaltung. Sie bildet eine beruhigende persönliche Atmosphäre, die den Betroffenen freier atmen läßt und ihm entgegenkommt, ohne eine Gefälligkeit seinerseits zu erwarten. Diese selbstlose Haltung, aus der Wohlwollen spricht, erweckt schließlich den Wunsch, sich bereitwillig den politischen Notwendigkeiten zu unterwerfen und den Behörden nicht unnötig lästig zu fallen.

Otto R. K. W., Wirtschaftsberater.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau, St. Katharina, Winterberg und Vollmann. Da anzunehmen ist, daß die Empfänger der lagernden Briefsendungen inzwischen ausgewiesen worden sind, wird ihnen nahegelegt, ihre Anschriften dem Postamt Eisenstein (Niederbayern) bekannt zu geben, damit die Briefsendungen g. F. nachgesandt werden können.

Arbeitsstagnation christlicher Studenten

Vom 27. bis 29. Juli findet in Tübingen eine sozial-theologische Arbeitsstagnation christlicher Studenten statt, zu der etwa 100 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen der amerikanischen, englischen und französischen Zone eingeladen worden sind.

Gemeinderatswahlen in der franz. Zone

Tübingen, 22. Juli. (DANA). Die Wählerlisten für die im September stattfindenden Gemeinderatswahlen in der französischen Zone werden in Südwürttemberg und Hohenzollern ab 22. Juli zur Einsichtnahme ausliegen.

Gefallenen-Benachrichtigungen

Beim Postamt Eisenstein (Niederbayern) liegen Gefallenen-Anzeigen und Kriegsgefangenen-Post hauptsächlich für Bewohner der Gemeinden Alt-Langendorf, Bergreidenein, Cudiwa, Deschenitz, Glashütten, Flecken, Neuern, Prachatitz, Rehberg, Rotenbau,

